

HEINRICH-SCHÜTZ-CHOR AACHEN



DIETER GILLESSEN LEITUNG

KONZERTE

Geistliche Chormusik

- Adventliche und weihnachtliche Chorwerke
- SCHÜTZ Die mit Tränen säen - SWV 42
- BACH Jesu, meine Freude – BWV 227

17.12.2011, 19 Uhr *

Citykirche St. Nikolaus, Aachen

*mit Eupener Knabenchor



18.12.2011, 19:30 Uhr *

St. Donatus, Aachen-Brand

*im Anschluss an die 18:30 Uhr Messe

15.01.2012, 17 Uhr *

Evangelisches Gemeindezentrum,

Aachen-Kornelimünster

*mit Klarinettenensemble Vladimir Bayer



1981
2011
30
JAHRE

EINTRITT FREI. SPENDEN ERBETEN

www.hsc-aachen.de

Programm

Samstag, 17.12.2011, 19.00 Uhr, Citykirche St. Nikolaus, Aachen

**Jubiläumskonzert zum 30 jährigen Bestehen unter der
Schirmherrschaft des Aachener Oberbürgermeisters Marcel Philipp**

Eupener Knabenchor

Ltg.: Dieter Gillessen

Rorate – aus Salzburg

Wer klopft an – aus Salzburg

Felsenharte Betlhemeriten – aus München

Als ich bei meinen Schafen wacht – aus Speyer

Ihr Mörser erknetet – aus Tirol

Gloria aus der Messe Brève – Léo Delibes (1836-1891)

Altes Weihnachtslied – Satz: Carl Orff

Jingle Bells - Volksweise

Leise rieselt der Schnee - Volksweise

Il est né, le divin Enfant – Französisches Weihnachtslied

Heinrich-Schütz-Chor Aachen

Cembalo: Walter Brouwers

Ltg.: Dieter Gillessen

Wachet auf – J. S. Bach (1685 – 1750)

Veni, veni Emmanuel – Z. Kodály (1882 – 1967)

Die mit Tränen säen – H. Schütz (1585 – 1672)

Also hat Gott die Welt geliebt – H. Schütz

Jesu, meine Freude – J. S. Bach

Programm
Sonntag, 18.12.2011, 18.30 Uhr, St. Donatus, Aachen, Brand

Heinrich – Schütz – Chor Aachen
Cembalo: Walter Brouwers
Ltg.: Dieter Gillessen

Im Gottesdienst

Wachet auf – J. S. Bach (1685 – 1750)
Tröstet mein Volk – E. K. Nössler (1863 - 1943)
Veni, veni Emmanuel – Z. Kodály (1882 – 1967)

Konzert im Anschluss an den Gottesdienst

Die mit Tränen säen - H. Schütz (1585 – 1672)
Also hat Gott die Welt geliebt – H. Schütz
Ave Maria – J. Mangon (1525 – 1578)
Tollite hostias – C. Saint-Saëns (1835 – 1921)

Jesu, meine Freude – J. S. Bach

Programm
Sonntag, 15.01.2012, 17.00 Uhr,
Evangelisches Gemeindezentrum, Aachen - Kornelimünster

Heinrich - Schütz - Chor Aachen

Cembalo: Walter Brouwers

Ltg.: Dieter Gillessen

Die mit Tränen säen - H. Schütz (1585 - 1672)

Also hat Gott die Welt geliebt - H. Schütz

Tollite hostias - C. Saint-Saëns (1835 - 1921)

Es ist ein Ros entsprungen - M. Praetorius (1571 - 1621)

Heilige Nacht - J. F. Reichardt (1752 - 1814)

Jesu, meine Freude - J. S. Bach (1685 - 1750)

Klarinettenensemble Vladimir Bayer

Programm s. Sonderblatt.

Alle Konzerte mit freundlicher Unterstützung der Evangelischen
Kirchengemeinde Aachen

Zu Johann Sebastian Bachs Motette »JESU, MEINE FREUDE«

Entstehung des Werks und Uraufführung: spätestens 1735 Lebensdaten des Komponisten: * 21. März 1685 in Eisenach † 28. Juli 1750 in Leipzig

»Jesu, meine Freude« ist eine Begräbnismotette, das Auftragswerk für eine Begräbniszeremonie. Begräbnismotette? Theologisch geht es um die Auseinandersetzung mit der Tatsache des Sterbenmüssens, eine Thematik, die zu Bachs Zeit in frommer Dichtung vielfachen Ausdruck fand - manches davon für uns Heutige befremdlich wirkend: »Komm, du süße Todesstunde« (BWV 161) oder »Ich freue mich auf meinen Tod« (BWV 82). Man weiß nicht, ob die Textauswahl für "Jesu, meine Freude" von Bach selbst stammt. So oder so, das Ergebnis ist nicht nur theologisch durchdacht, es ist offenbar eine ideale Kompositionsgrundlage. Sechs Choralstrophen nach Texten von Johann Franck wechseln sich ab mit fünf Passagen aus dem Römerbrief des Paulus. So ist die paulinisch strenge, abstrakt-allgemeine Lehre vom »geistlichen« Menschen Absatz für Absatz kontrapunktiert von den quasi privaten Versen der Jesus-liebenden Seele, die - trotz mitunter dramatischer Widerstände - schon in diesem Leben die Fesseln des irdischen Daseins Stück um Stück überwindet. In diesem überaus schlüssigen Konzept steckt auch theatralisches Potenzial. Bach schafft innerhalb dieser Abfolge von elf Textabschnitten eine symmetrische Architektur: Eingangs- und Schlusschoral, also 1. und 11. Satz, sind musikalisch identisch; die Römerbrief-Abschnitte des 2. und des 10. Satzes entsprechen einander in der musikalischen Grundstruktur; als Choralbearbeitungen sind der 3. und 9. Satz sowie der 5. und 7. Satz einander zugeordnet. Die Römerbrief-Passagen von Satz 4 und Satz 8 korrespondieren im Hinblick auf ihre Dreistimmigkeit. Der sechste Satz steht mit seinem Paulus-Wort für sich allein in der Mitte, als zentrale Achse: eine Fuge, für Bach Inbegriff und Summe aller musikalischen Formen. »Und wie immer, wo Symmetrien stark betont werden, blüht das Diktat der Asymmetrie auf. Bach liebte die Ausnahme, aber die verborgen eingeschmuggelte, kabbalistisch formulierte, fußnotenähnliche.« So hat Mauricio Kagel einmal, aus der Sicht des Komponisten, Bachs Arbeitsweise charakterisiert. Schaut man sich die elf Sätze einzeln an, stößt man in der Tat allenthalben auf »Ausnahmen« und »Fußnoten«. (Christoph Hahn)

Johann Sebastian. Bach (1685-1750)

<p>1. Wachet auf, ruft uns die Stimme Der Wächter sehr hoch auf der Zinne, Wach auf, du Stadt Jerusalem! Mitternacht heißt diese Stunde, Sie rufen uns mit hellem Munde: Wo seid ihr klugen Jungfrauen? Wohlauf, der Bräut'gam kommt, Steht auf, die Lampen nehmt! Halleluja! Macht euch bereit zu der Hochzeit, Ihr müsset ihm entgegengehn!</p> <p>2. Zion hört die Wächter singen, Das Herz tut ihr vor Freuden springen, Sie wachet und steht eilend auf. Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig, Von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig, Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf.</p>	<p>Nun komm, du werthe Kron', Herr Jesu, Gottes Sohn! Hosianna! Wir folgen all' zum Freudensaal Und halten mit das Abendmahl.</p> <p>3. Gloria sei dir gesungen Mit Menschen- und mit Engelzungen, Mit Harfen und mit Zimbeln schön. Von zwölf Perlen sind die Pforten An deiner Stadt, wir sind Konsorten Der Engel hoch um deinen Thron. Kein Aug hat je gespürt, Kein Ohr hat je gehört Solche Freude. Des sind wir froh, i-o, i-o, Ewig in dulci júbilo.</p>
---	--

Zoltán Kodály (1882-1967): Adventi ének

<p>Veni, Emmanuel, captivum solve Israel, qui gemit in exilio, privatus Dei filio. Gaude, gaude! Emmanuel nascetur pro te, Israel. Veni, o Jesse Virgula, ex hostis tuos ungula, de spectuos tartari, educ et antro barathri. Gaude, gaude! (...) Veni, o oriens, solare nos adveniens; noctis depelle nebulas dirasque noctis tenebras.</p>	<p>Komm, Emmanuel, errette das gefangene Israel, das in der Verbannung seufzt, des Gottessohns beraubt. Freue dich, freue dich! Emmanuel wird für dich, Israel, geboren. Komm, du Zweig Jesse, führe die deinen heraus aus der Krallen des Feindes, aus der Höhle des Tartarus und aus dem Schlund des Abgrunds. Freue dich, freue dich! (...) Komm, o Morgen, der sich uns naht, die Sonne verkündend, vertreibe die Nebel der Nacht und ihre schrecklichen Finsternisse.</p>
--	--

<p>Gaude, gaude! (...) Veni, clavis davidica, regna recluce caelica, fac iter tutum superum et claude in ferum.</p> <p>Gaude, gaude! (...) Veni, adonai, qui populo in sinai legem dedisti vertice, in maiestate gloriae. Gaude, gaude! (...) Amen.</p>	<p>Freue dich, freue dich! (...) Komm, du Schlüssel Davids, schließe auf das himmlische Reich, mach sicher den Weg nach oben und verschließe die Straßen zur Unterwelt.</p> <p>Freue dich, freue dich! (...) Komm, du Gott Israels, der du dem Volk auf dem Berge Sinai gabst das Gesetz in erhabenem Glanze. Freue dich, freue dich! (...) Amen.</p>
--	---

Heinrich Schütz (1585-1672)

Die mit Tränen säen,

werden mit Freuden ernten.
Sie gehen hin und weinen
und tragen edlen Samen,
und kommen mit Freuden
und bringen ihre Garben.

Heinrich Schütz (1585 - 1672)

Also hat Gott die Welt geliebt,

dass er seinen eingebornen Sohn gab.
Auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden,
sondern das ewige Leben haben.

Eduard Karl Nössler (1863-1943)

„Tröstet mein Volk“ (Jesaja 40,1; Matthäus 21,5)

Tröstet mein Volk, spricht der Herr, euer Gott.
Saget der Tochter Zion:
Siehe, dein König kommt zu Dir,
sanftmütig und ein Helfer. Alleluja.

Camille Saint-Saëns (1835-1921)

<p>Tollite hostias, et adorate Dominum in atrio sancto eius. Laetentur coeli, et exultet terra a facie Domini, quoniam venit. Alleluja.</p>	<p>Bringet eure Opfer und betet den Herrn an in seinem Heiligtum. Jauchzet, ihr Himmel, frohlocke, du Erde, im Angesicht des Herren, denn er kommt. Alleluja.</p>
--	---

Michael Praetorius (1571-1621)

<p>1. Es ist ein Ros' entsprungen aus einer Wurzel zart. Wie uns die Alten sungen. Von Jesse kam die Art. Und hat ein Blümlein bracht. Mitten im kalten Winter, wohl zu der halben Nacht.</p> <p>2. Das Röslein, das ich meine, davon Jesaja sagt. Hat uns gebracht alleine, Marie, die reine Magd. Aus Gottes ew'gem Rat hat sie ein Kind geboren, welches uns selig macht.</p>	<p>3. Das Blümelein so kleine das duftet uns so süß.. Mit seinem hellen Scheine vertreibt's die Finsternis. Wahr Mensch und wahrer Gott. Hilft uns aus allem Leide, rettet von Sünd und Tod.</p>
---	--

Johann Friedrich Reichardt (1752 - 1814)

<p>1. Heilige Nacht, heilige Nacht Nacht der unendlichen Liebe! Dass uns dein Segen verbliebe, Wirst du uns wiedergebracht. Heilige Nacht, heilige Nacht.</p>	<p>2. Heilige Nacht, heilige Nacht Lass uns im Erdengedränge Tönen der Engel Gesänge, Bis unser Festtag erwacht. Heilige Nacht, heilige Nacht.</p>
--	--

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Jesu, meine Freude

J. M. Franck

Röm 8, 1-2 und 9-11

1. Jesu, meine Freude,
meines Herzens Weide,
Jesu, meine Zier,
ach wie lang, ach lange
ist dem Herzen bange,
und verlangt nach dir!
Gottes Lamm, mein Bräutigam,
außer dir soll mir auf Erden
nichts sonst Liebers werden.

2. Es ist nun nichts Verdammliches
an denen, die in Christo Jesu sind,
die nicht nach dem Fleische wandeln,
sondern nach dem Geist.

3. Unter deinem Schirmen
bin ich vor den Stürmen
aller Feinde frei.
Laß den Satan wittern,
laß den Feind erbittern,
mir steht Jesus bei.
Ob es itzt gleich kracht und blitzt,
ob gleich Sünd und Hölle schrecken:
Jesus will mich decken.

4. Denn das Gesetz des Geistes,
der da lebendig machet in Christo Jesu,
hat mich frei gemacht von dem Gesetz
der Sünde und des Todes.

5. Trotz dem alten Drachen,
Trotz des Todes Rachen,
Trotz der Furcht dazu!
Tobe, Welt, und springe—
ich steh hier und singe
in gar sichrer Ruh.
Gottes Macht hält mich in acht;
Erd und Abgrund muß verstummen,
ob sie noch so brummen.

6. Ihr aber seid nicht fleischlich,
sondern geistlich,
so anders Gottes Geist in euch wohnt.
Wer aber Christi Geist
nicht hat,
der ist nicht sein.

7. Weg mit allen Schätzen!
Du bist mein Ergötzen,
Jesu, meine Lust!
Weg, ihr eitlen Ehren,
ich mag euch nicht hören,
bleibt mir unbewußt!
Elend, Not, Kreuz,
Schmach und Tod
soll mich, ob ich viel muß leiden,
nicht von Jesu scheiden.

8. So aber Christus in euch ist,
so ist der Leib
zwar tot um der Sünde willen;
der Geist aber ist das Leben
um der Gerechtigkeit willen.

9. Gute Nacht,
o Wesen, das die Welt erlesen,
mir gefälltst du nicht!
Gute Nacht, ihr Sünden,
bleibet weit dahinten,
kommt nicht mehr ans Licht!
Gute Nacht, du Stolz und Pracht!
Dir sei ganz, du Lasterleben,
gute Nacht gegeben.

10. So nun der Geist des,
der Jesum von den Toten
auferwecket hat,
in euch wohnt, so wird auch derselbige,
der Christum von den Toten
auferwecket hat,
eure sterbliche Leiber lebendig machen,
um des willen,
daß sein Geist in euch wohnt.

11. Weicht, ihr Trauergeister,
denn mein Freudenmeister,
Jesus, tritt herein.
Denen, die Gott lieben,
muß auch ihr Betrüben
lauter Zucker sein.
Duld ich schon hier Spott und Hohn,
dennoch bleibst du auch im Leide,
Jesu, meine Freude.

Erfahrene Chorsänger/innen sind herzlich willkommen!
Kontakt: info@dietertillessen.de - 0241 - 63040

Heinrich-Schütz-Chor Aachen

Der Heinrich-Schütz-Chor wurde 1981 gegründet und wird seit 2000 von Dieter Gillessen geleitet. Der Chor singt vor allem Kirchenmusik aller Epochen. Schwerpunkt ist dabei die Renaissance- und Barockzeit. In den nun 30 Jahren erklangen viele große kirchenmusikalische Werke (Mozarts Requiem 2003, Händels Messias 2006, Faurés Requiem 2008, Weihnachtsoratorium von Bach 2010) und zahlreiche a cappella-Konzerte im In- und Ausland. Im diesem Jahr wirkte der Chor bei der Produktion „Berlin Alexanderplatz“ am Theater Aachen mit. Die Heimat des Chores ist die Friedenskirche in Aachen.

www.hsc-aachen.de

Eupener Knabenchor

Der Eupener Knabenchor wurde 1991 gegründet und wird seit 1996 von Dieter Gillessen geleitet. Der Chor zählt zu den ganz wenigen Knabenchören in Belgien. Das Repertoire umfasst weltliche und geistliche Musik vom Mittelalter bis zur Moderne. Der Chor singt zahlreiche Konzerte in jedem Jahr. Höhepunkte waren u.a. Auftritte in Antwerpen (2008), Brüssel, Düsseldorf und in den Kathedralen von Münster (2008), Lüttich (2010) und Aachen (2010). Im Jahr 2009 hat der Chor seine erste CD/DVD herausgebracht. Im November 2011 machte der Chor seine erste größere Konzertreise nach Österreich.

www.eupenerknabenchor.eu

Walter Brouwers

Jahrgang 1937, studierte zunächst Kirchenmusik. Nach dem Kantoren-Examen wurde er u.a. als Dozent für Orgel am Gregoriushaus Aachen verpflichtet. Diese Tätigkeit führte er bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2000 fort. Von 1960 bis 2000 war er Musiklehrer am Pius-Gymnasium. Bekannt ist Walter Brouwers in Aachen durch seine Konzerttätigkeit (Cembalo, Orgel, Klavier), CD-Produktionen (bes. an der Weimbs-Orgel in St. Michael, Burtscheid) und durch seine Kompositionen, die immer wieder aufgeführt werden.

www.walter-brouwers.de

Dieter Gillessen

geb. 1961, studierte Schulmusik in Köln und kehrte 1993 als Lehrer ans Pius-Gymnasium in seine Heimatstadt Aachen zurück. Er war u.a. 17 Jahre Sänger im Aachener Domchor und 4 Jahre Chorleiter und Stimmbildner beim Tölzer Knabenchor. Dieter Gillessen leitet den Sextachor, den Schulchor und den Eltern/Lehrerchor im Bischöflichen Pius-Gymnasium, den Heinrich-Schütz-Chor Aachen und den Eupener Knabenchor, ist Organist an der Propsteikirche St. Kornelius in Kornelimünster und Lehrbeauftragter an der Musikhochschule Köln/Aachen.

www.dietergillessen.de

